

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Wandersmann

Stiegler, Johannes

Freyburg i. Br., 1667

3. Vortrag

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

fürnehmste Stück zu beobachten/ vnnnd
auff daß/was der Priester von Gott be-
gehrt/ das Amen zu sprechen/ze.

3. Vortrag.

Intherische Prediger. Bereden ihr
Volck: Im Pabstthumb sey das Bibel
lesen bey in Scheiterhauffen verboten/ z
der Papisten Bibel sey deß Pabst Her-
zen/ schrein/ Pabstliches Recht vnd Sa-
zungen/ vnnnd dergleichen Menschen-
tand/ so man das vngeschribene Wort
Gottes nennet / vnd dem wahren ge-
schribenen Wort Gottes vnggebührlich
beystucke/ vnd gleich halte: Alles zihle da-
hin/ daß der Glaub vnd die Schrift ein-
ig vnnnd allein auff deß Pabsts Will-
fuehr berühre/ wie er / als wohlbestelter
Richter d. Schrift / solches wolle ge-
richte vnd geschlichte / verstanden vnnnd
aufgelegt haben. Hierauff ermahnen
Sie das Volck/ es solle sich jedes Evan-
gelisches Herz / bey den reinen geschri-
benen

benen
welche
glaub
iurliche
füßen
nende
Weeg
stern/

Carth
Das re
de nicht
die ver
legung
ten. 2
jema
von ih
ganz
Pabst
Gottes
solche
werde

benen Worten Gottes halten/ auffser
welchem man gar nichts schuldig sey zu
glauben / mit Göttlichem vnd vberna-
türlichem Glauben: Singen/ Meinen
Füssen ist dein heyliges Wort/ ein bren-
nende Lucern / Ein Liecht/ daß mir den
Weeg weist forth / so dieser Morgen-
stern / &c.

Außschlag.

Catholische Zuhörer. Antworten. 1.
Das reine Wort Gottes zu lesen/ wer-
de niemand verbotten / sondern allein
die verfälschte Bibel/ vnd falsche Auf-
legung der wahren Bibel wird verbot-
ten. 2. Der Päßstlichen Bibel sey die
jenige H. Schrift/ welche Dr. Luther
von ihnen entlehnt/ wann er nur solche
ganz vnd vngereudert behalten hette. 3.
Päßstisches Recht &c. werde dem Wort
Gottes so gar nicht gleich gehalten/ daß
solchem kein mehrer Glaub zu gestelle
werde / als derjenige werth ist / dessen
Wort

Wort angezogen werden / wie den Lu-
 therischen Rechtsgelehrten wol bewußt/
 so auch selbstem / wann sie auff Hohen
 Schulen zu Wittenberg ꝛc. Doctores
 werden / darauff schwöhren müssen / vn-
 angesehen solches Doctor Luther den
 10. Christmonat 1520. zu Wittenberg/
 vor dem Esser. Thor in angezündten
 Scheiterhauffen geworffen / vnnnd vor
 allen schriftlich zusammen geforderten
 Studenten verbrännt hat. 4. Daß
 der Pabst zu zeiten in einer oder andern
 streitigen Bibelstell / den Ausspruch des
 wahren Verstands gegeben / hat er an-
 ders nichts gerhan / als Salomon / da
 er (3. König. 3.) zwischen zweystreitigen
 Weibern den Ausspruch geben / welches
 die wahre Mutter sey; welcher ja durch
 solchen Ausspruch nicht verursacht / daß
 diser oder jene die wahre Mutter wäre/
 sondern nur angedeutet / welches die
 wahre Mutter sey. Solte dann diß als
 dem Pabst vnd der Catholischen Kir-
 chen

chen nicht so vil gewalt vergünstiget
 seyn/ als jedem Lutherischen Mann / o-
 der Weib/ so von ihrer Handarbeit da-
 her vber die Bibel laufft/ vnd/ wie dises
 oder jenes zuverstehen / eygenes gefal-
 lens auflegt vnd erkläret. 5. Daß auß
 den Sazungen oder auß dem von Chri-
 sto vnd der Aposteln vbergebenen Lehren
 kein Menschenand/ oder Menschen-
 zeugnuß zumachen/ sondern daß durch
 solche so wol Göttliche Zeugnissen ver-
 standen werden/ als durch das Evan-
 gelium vnd Apostolische Sendschriff-
 ten ; dann ja auß dem letzten Capitel
 des Evangelij Johannis/ vnd ersten
 Capitel der Apostolischen Geschichten/
 klärlich erhellet/ daß Christus so wol vor
 seinem H. Leyden vñ Sterben/ als auch
 die 40. Tag nach seiner H. Vrständ/
 vil geredt habe/ so nicht beschriben wor-
 den/ weil nun alles Gottes Wort/ was
 Christus geredt/ vnd nicht alles beschri-
 ben/ was er geredt/ folge vnwidersprech-
 lich/

lich/das auch ein vnageschribenes Wort
 Gottes sey/welchem so wol / als dem ge-
 schribenen Wort Gottes zu glauben.
 Wer nun dem H. Evangelio Johan-
 nis vnd den Apostolischen Geschichten
 nicht glauben will / mit dem gedenc: n
 si ch die Catholischen in kein Glaubens
 Gespräch einzulassen. Es können auch
 die Lutheraner das vnageschribene Wort
 vnd Apostolische Satzungen selbst nicht
 gänglich verwerffen/wann ihr schrift-
 liches Wort Gottes nicht vnfehlbar
 seyn soll/dann/das ihr jetzige Bibel eben
 dieselbe sey / welche vor 1600. Jahren
 gewesen/ auch nicht mehr oder weniger
 Bücher darinn begriffen / können sie
 nicht wissen / als auß vbergebener Lehr
 vnd mündlicher Zeuanuß der Catholi-
 schen / von welchen sie die H. Schrifte
 entlehnt habens wie D. Luthers deutli-
 cher B. w. iß vor augen ligt. Wir be-
 können schreibe Er. (Tom. 7. Witt 267.
 Bl.) daß im Pabstthumb die rechte H.
 Schrifte/

Sch
 Sch
 sen ei
 wirs
 Neben
 gar vi
 rickel/
 ben: 2
 bens
 sen/au
 solche v
 den. 2.
 fen / Ne
 Bibel
 ches di
 Regern
 umb soll
 in der S
 den: N
 Wort:
 Vatter:
 aufgesp
 die erste

Schriſſe/ vnd haben wir die ganze H.
 Schriſſe freylich vom Pabſt/ vnd müſ-
 ſen ein newe H. Schriſſe machen/wann
 wirs nicht von ihnen haben wolten;
 Neben diſem glauben die Lutheraner
 gar vil zur Seeligkeit nothwendige Ar-
 ticul/ſo nirgends in der Bibel beſchri-
 ben: Als 1. die zwölf Apoſtoliſche Glau-
 bens Articul/ſo in der Bibel nicht zu ſe-
 ſen/auch in ſelber nicht geſchrieben/ daß
 ſolche von den Apoſteln verfaſſer wor-
 den. 2. Daß man die Kinder ſoll tauf-
 ſen/ ſtehet nirgend außdrücklich in der
 Bibel beſchrieben/ dannaoh glauben ſol-
 ches die Lutheraner. 3. Daß/ die von
 Kegern getaufft worden/ nicht wider-
 umb ſollen getaufft werden/ darvon iſt
 in der Schriſſe nichts deutliches zu fin-
 den: Befindet ſich auch nicht/ daß diſe
 Wort: Ich tauffe dich im Nahmen deß
 Vatters ꝛc. mit dem Mund müſſen
 außgeſprochen werden/ aber wol/ daß
 die erſten Chriſten im Nam en Jeſu ſeyn
 S ge

gekauft worden/so list man auch nicht von andern Kaufts ceremonien. als Gevatter Leutchen/Widersagung des bösen Feinds/Namen gebung/vñ dergleiche.

4. Kan auß H. Schrifft kein gewisse Zahl der heyligen Sacramenten dargethan werden/doch glauben die Lutheraner außs wenigst zwen/wo nicht dritthalben/mie der Beicht oder Absolution, wie solche in Augspurgischer Confession benambset wird.

5. Wo finden Sie die Erlaubnuß/das man an statt des so klar gebottene Sabbaths/den Sonntag heyligen soll? wider die klare Schrifft. (Leuit. 23.)

6. Wer hat ihnen erlaube vom Blut/vnd vom erstickten zuessen? von welchen sich zu enthalten die Apostel außdrücklich befohlen haben/in den Geschichten am 15. Capitel.

7. Die Jungframschafft MARIAE in. vnd nach der Geburt/kan auß heyliger Schrifft nicht erwisen werden/doch wurde

wirdt Heluidius, wel her solche gelänget/ auch von Lutheranern für ein Ketzer gehalten.

8. Daß der Vatter vngedohren/ der Sohn eingedohren / vnd daß in Christo nur ein Person sey/ glauben freylich die Lutheraner/ aber wo stehet es geschribē?

9. Item/ wo stehet geschriben/ daß der H. Geist zugleich von dem Vatter vnd Sohn außgeht / vnnnd weder gemacht noch gedohren sey: Dis s steht in der Nicznischen vnd Sc. Achanasij Glaubens-Bekantnuß/ aber nicht in der Bibel geschriben.

10. Endlich/ daß in Gott drey warhaffte/ vnd würcklich vndercheiden / jedoch an Mayestet ganz gleiche Personē/ deren keine grösser / als die ander auch/ nur einer eingigen Substanz / Wesen vnnnd Natur sey/ das st. het in Heyliger Schrift nirgends außdrücklich geschriben: Dann die Wort (1. Johan. 5.) Drey seynd im Himmel/ (ver Vatter/

§ 2

rer/

ter/das Wort/ vnd der H. Geist/) hat
 Dr. Luther gar auß der Bibel gemu-
 stert / wie solches in alten Lutherischen
 zu Wittenberg 1556. ja auch noch in der
 zu Franckfurt 1578. vnd 1580. getruck-
 ten Biblen nicht zufinden: Vnd obwol
 dise Wort nach der zeit die Lutheraner
 widerumb der Bibel einverleibt haben/
 kan doch darauff/ daß drey Ding eins/
 vnd ein Ding drey seyn / nicht deutlich
 bewisen werden: Dann die Artianer sa-
 gen / es geschehe in diser stell weder von
 Persohnen / noch von der Substanz/
 Wesenheit vnd Natur meldung/ son-
 dern wird das Wörtlein (Eins) von
 der Lieb vnd dem Willen verstanden/
 daß sie in der Lieb vnd Willen eins sey/
 wider welche mit klarem Bibelbeweis
 nicht auffzukommen. Darauff abzu-
 nemmen/ wie so gefährlicher Beredun-
 gen sich die Lutherischen Prediager bedie-
 nen / in dem sie vorgeben/ es stehen alle
 Glaubens . Articul deutlich in der Bi-
 bel/

bel/ dem ist ja nicht also / liebe Herzen/
 ihr verführet euch selbst/ vnd ewere Zu-
 hörer; So bestärigen sie auch ein Fehler
 mit dem andern / wann sie noch darzu
 predigē/ daß auch im Alten Testament/
 nach Beschreibung der Bücher Moy-
 sis kein vbergebene Lehr oder mündliche
 Zeugnuß mehr anzunehmen / oder zu
 glauben gewesen; Dann auß welchem
 Text wolten Sie 1. die Vnsterblichkeit
 der Seelen. 2. Die Auferstehung der
 Todten. 3. Das letzte Gericht. 4. Die
 Höll. 5. Das Himmelreich erweisen?
 Das seynd ja nothwendige Glaubens-
 Articul; vnd wann ja nichts zu glau-
 ben/ als was außdrücklich in der Bibel:
 Wo steht geschriben / daß man einiger
 Weibspersohn soll das Abendmahl rei-
 chen? daß jemahl eine solches empfan-
 gen? daß einiger Mensch solches rüch-
 tern soll empfangen? daß mans den
 Kindern nicht auch soll reichen? wie in
 der alten Christenheit geschehen. Wo
 steht

steht geschriben/ daß die Kirch Gottes
 werde in solchen Abgang gerathen/ vnd
 daß Luther mehr berechtiget solche zu
 reformiren/ als Calvinus/ oder die Wi-
 derräuffer/ oder die Quacker? Endlich
 wann sie mit hocheheberer Stimm die
 Wort Pauli (Gal. 1.) aufruffen; So
 wir/ oder ein Engel/ ein anders Euan-
 gelium predigen / der sey verflucht;
 Schließen die Catholische Zuhörer al-
 so: Aber Luther hat weit anderst gepre-
 diget als der H. Paulus / welcher von
 gegenwärtiger vngeschribener Lehr also
 prediaet/ (2. Thess. 2.) So stehet nun
 liebe Brüder vnnnd haltet an den Sa-
 zungen / die ihr gelehret / es sey durch
 vnser Wort oder Sendschrift: Pre-
 diget also der H. Paulus/ man soll die
 Sazungen halten / Luther prediaet
 man soll sie nicht halten/ so ist er verflucht.
 2. St. Paulus schreibt (Ephes. 2.)
 daß die erste Christliche Kirch erbawet
 sey auff den grund der Aposteln ꝛc. Da
 Jesus

Jesus Christus der Eckstein ist: Nun
waren dazumahl die Haufigenossen
Gottes auff die mündliche Lehr der A-
posteln gegründet / dann das Euange-
lium noch nicht beschriben war. Luther
aber prediget / man soll nicht glauben/
was nicht geschriben; So ist er dann
verflucht; dann diß Urtheil hat er ihm
ja selbst gefälle. (Tom. 4. Witt. 393. fl.)

3. S. Paulus lehrt / (1. Cor. 7.) daß
der Jungfräuliche Stand besser als der
Eh: stand / daß es gut sey / wann eine
Jungfraw nicht freyet: (1. Tim. 5.) daß
es verdamblich sey / wann ein Gott ver-
lobte Persohn nach gerhanem Gelübb
der Keuschheit / zum Ehestand greiffe;
Luther prediget mit Wort vnnnd That
das Widerspil / so ist er dann verflucht.

4. S. Paulus lehrt (1. Cor. 13.) daß
drey bleiben / Glaub / Hoffnung / Lieb /
aber die Lieb sey die gröste vnder disen
dreyen Tugenden: Luther prediget / daß
der Glaub alles thue / allein gerecht ma-

che/vnd also vber die Lieb; so ist er dann verflucht.

5. S. Paulus lehret (1 Cor. 13) also: wann ich allen Glauben hette/ also daß ich Berg versetze/vnd hette die Liebe nicht/so wäre ich nichts. Luther preget/ daß der Glaub vor der Lieb/vnnd ohne die Lieb seelig mache / daß mit vnserm Thun alles verlohren/vnd nichts verdienen/als eytel Zorn; so ist er dann verflucht.

6. S. Paulus lehrt/(1. Cor. 4. vnd Phil. 2.) daß ein Christ in Forcht vnd Zittern stehen müsse seines Heyls; daß weder Hurer noch Dieb/ noch Lasterer/ noch Trunckenbolt/ıc. werde das Reich Gottes ererben; Luther prediget/es könne sich ein Christ nicht verdammen/ ob er schon wolte/ so lang er glaube/ der Vnglaub allein verdamme/so ist er dann verflucht.

7. Der H. Paulus lehrt/(1. Cor. 3. Apoc. 4.) daß wir Tempel Gottes seyn/ daß

daß der Heyl. Geist in vns wohne/ daß
 durch den Tauff die Erbsünd auffze-
 hebe/ zc. Luther lehre/ nicht der H. Geist/
 sondern der böse Geist wohne in vns/
 die Erbsünd bleibe auch nach dē Tauff/
 werde allein bedeckt zc. so ist er dann ver-
 flucht.

8. Der H. Paulus lehret (Phil. 4.
 Röm. 8.) daß er alles könne vnd ver-
 möge/ in dem / der ihn stark vnd mäch-
 tig machte: daß ihn weder Todt noch
 Leben/ ja kein Creatur mög scheiden von
 der Lieb Gottes: Luther prediget / man
 könne vnd möge die Gebott G D Ttes
 nicht halten in der Liebe Gottes verblei-
 ben/ zc. so ist er dann verflucht.

9. Der H. Paulus lehret/ (Röm. 8.
 2. Tim. 4.) daß vnsere Arbeit nicht ver-
 geblich/ sondern denen die Gott lieben/
 alle Ding zum besten gereichen: daß wir
 durch vnsere gute Werck bey Gott ver-
 dienen: Luther lehret gerad das Wider-
 spil; Ein gutes Werck auff daß aller-
 best

best gethan/muß ihm eine Todt. Sünd
seyn; so ist er dann verflucht.

10. Der H. Paulus lehret / (Phi-
lomon) daß der Mensch einen freyen
Willen habe/ auch zu guten vnd Geist-
lichen Wercken / daß er vngenöthiget/
vnd freywillig möge guts würcken: Lu-
ther prediget ein ganz Buch voll wider
den freyen Willen/daß solcher in geist-
lichen Sachen nichts sey/als ein lähres
Geschwätz/vñ außgetroschenes Stroh;
so ist er dann verflucht.

Dergleichen Lehren befinden sich
mehr als hundert in H. Schrift/wider
welche Luther geprediget vñnd geschri-
ben/so mögen dann die Lutherische Pre-
diger mit obigem Einwurff: wañ schon
ein Engel anders geprediget ic. wol da-
heim bleiben: Ist also ihr ganzes Bibel
geprång in Brunnen gefallen; ist auch
vnmöglich/ solches her auß zuziehen/ sie
wollen dann die vnfehlbare vberreich-
ung der H. Schrift/ sambt den höch-
sten.

sten Glaubens. Geheimnissen von der
H. Dreyfaltigkeit / für keine Glaubens.
Articul halten / wie deutlich erweisen.

4. Vortrag.

Lutherische Prediger. Erzeigen sich
niemahl beredter / als wann sie wider
den Röm. Pabst ihre Federn vnd Zün-
gen spizen / ihn dem Volck als den leb-
haften Antichrist vormahlen / da schrei-
ben vnd schreyen sie / wie schwer ihnen
oblige / wie hoch sie verbunden männig-
lich wider die Antichristische Verfüh-
rungen zubewaffnen / vnd väterlich zu-
ermahnen / daß der Pabst vnder dem
schein des Statthalter. Ambrs / sich für
ein irdischen Gott auffwerffe / sich wi-
der Christum setze / sich vber die Schrifft
erhebe / als welcher macht habe / Glau-
bens. Artickel vnd Sacramenta einzu-
setzen vnd abzustellen / Kayser vnd Kö-
nig ein . vnd abzusetzen / ja hinrichten zu
lassen ; Zu disen vnd vil mehr abschew-